

AUTOINDUSTRIE

## Poker in Südkorea

Die Versteigerung des angeschlagenen südkoreanischen Autoherstellers Daewoo wird zu einer riesigen Pokerpartie, bei der General Motors, Ford und DaimlerChrysler in dieser Woche ihre Angebote abgeben. Die Kreditgeber des hoch verschuldeten Konzerns erstellen dann eine „short list“ von zwei Interessenten, die Einblick in alle Fabriken und Bücher Daewoos erhalten.



Schrempp



Daewoo-Produktion in Incheon (Südkorea)

DaimlerChrysler-Chef Jürgen Schrempp könnte mit der Beteiligung an der Versteigerung einen geschickten Bluff inszenieren. Ein allzu ernstes Kaufinteresse an Daewoo kann er nach dem Einstieg seines Unternehmens beim südkoreanischen Hersteller Hyundai nicht mehr haben. Denn mit Hyundai ist DaimlerChrysler bereits am Marktführer bei Pkw (70 Prozent Marktanteil) und Nutzfahrzeugen (90 Prozent Marktanteil) beteiligt. Der mit schätzungsweise 7,5 bis 10 Milliarden Dollar verschuldete Daewoo-Kon-

zern könnte die Position DaimlerChryslers in Südkorea jetzt kaum noch stärken. Zudem wäre eine Zusammenarbeit zwischen Hyundai und Daewoo schwierig, da sich das Management der beiden Unternehmen seit Jahren heftig befehdet. Die genaue Analyse des Konkurrenten Daewoo aber kann Schrempp nur von Nutzen sein. Und die Abgabe des Angebots verpflichtet DaimlerChrysler selbst dann nicht zum Kauf, wenn die Gebote der anderen Bieter darunter liegen.

TELEKOMMUNIKATION

## Besser als die Mutter

In den kommenden ein bis zwei Wochen hat die Kölner Telefongesellschaft Otelo Anlass zum Feiern: Dann nämlich wird das Unternehmen den einmillionsten Festkunden in seinem Netz verbuchen können – sehr zum Ärger der Muttergesellschaft Mannesmann-Arcor. Die hatte Otelo im April vergangenen Jahres von den Stromkonzernen RWE und Veba gekauft und ganz andere Ziele im Sinn: Während sich Arcor als Premiummarke für Unternehmen und zahlungskräftige Festkunden etablieren wollte, sollte Otelo eher zur Discountmarke für nicht fest gebundene Kunden zusammengestaucht werden. Doch es kam ganz anders. Während sich Otelo ein Jahr nach der Übernahme bei den Festkunden noch weit vor Mobilcom (rund 700 000 Kunden) als ernsthaftester Konkurrent der Deutschen Telekom etablierte, verfehlte Arcor-Chef Harald Stöber das selbst gesteckte Ziel, zur Nummer eins aufzusteigen, deutlich: Mit offiziell 630 000 Kunden rangiert das Frankfurter Telefonunternehmen lediglich auf Platz drei.



Otelo-Werbung

RENTENREFORM

## IG Bau plant Alternative

Gegen das Rentenkonzept von Arbeitsminister Walter Riester wächst in der SPD-Linken der Widerstand. Im kommenden Monat will der Bundestagsabgeordnete und IG-Bau-Chef Klaus Wiesehügel ein eigenes Reformkonzept zur Alterssicherung vorlegen, das „eine echte Alternative“ (Wiesehügel) zum Riester-Plan bieten soll. Unter anderem schlägt der Gewerkschafter vor, die Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung anzuheben sowie Beamte und Selbständige in das gesetzliche System einzubeziehen. Damit will SPD-Mann Wiesehügel „eine solidarische Antwort auf die Finanzprobleme der Alterskassen“ geben. Das Riester-Modell hält der IG-Bau-Chef dagegen für „sozial unausgewogen“: Die geplante private Zusatzvorsorge von vier Prozent müssten allein die Arbeitnehmer tragen, die Unternehmen bräuchten dagegen keinen Finanzbeitrag zu leisten.



Wiesehügel